

Und nun wollt ihr sicher die Geschichte des Golem hören. [...] ich habe ihn wirklich gerne gemocht, und ich war nicht der einzige. Wir liebten ihn. Für uns war er ein Heilbringer, stumm zwar und traurig, aber eben doch ein Heilbringer und Retter. Niemand verstand ihn, weil niemand ihm glich. Kennt ihr jemand, der nur für andere lebt, der jeden Atemzug, jeden seiner Gedanken, jede Faser seines Lebens nur einem einzigen, heiligen Ziel widmet: Leben, Sicherheit und Zukunft der Gemeinde zu schützen und zu sichern? Ich weiß, dass man ihn für einen Narren hielt. Man sagte, er sei dumm, zurückgeblieben. Ich bin da ganz anderer Meinung. Für mich war er ein Heiliger.

(Elie Wiesel, Das Geheimnis des Golem, Herder Verlag, Freiburg 1985, S. 10 f.)



Unser »Jossel der Stumme« war wirklich stumm. Er hätte nie daran gedacht, uns von dem Weg abzubringen, der zu Gott führt. Im Gegenteil... Aber warum musste er dann wieder zu Staub werden? Gewiss, alle Menschen sind sterblich, aber der Golem war anders, das wisst ihr. [...] Ich sage euch, er war ein Retter.

(Elie Wiesel, Das Geheimnis des Golem, Herder Verlag, Freiburg 1985, S. 15)



Ich sage euch, wir brauchen den Golem, und wie wir ihn brauchen. Wie sah er aus? Ihr möchtet ein Bild von ihm. Ihr stellt ihn euch wie ein Ungeheuer vor. In eurer Phantasie ist er sehr groß, stark und schwer und schleppt seinen Körper wie ein Bleigewicht dahin, eine Art menschliches Tier, das die Natur auf die Erde geschickt hat, um ihrer selbst zu spotten oder Schrecken einzujagen. Aber ich muss sagen, ihr täuscht euch. [...] Seltsam, geheimnisvoll schien er die Erde und auch den Himmel zu durchschreiten. [...] Eine Kraft strahlte von ihm aus, die einen überwältigte, bewegte und mit Rührung überströmte. [...] Was immer ihr auch denken mögt, er war nicht weniger menschlich als wir, sondern menschlicher.

(Elie Wiesel, Das Geheimnis des Golem, Herder Verlag, Freiburg 1985, S. 27/28/31)



ש"י"ם
SCHUM-STÄDTE
SPEYER WORMS MAINZ

3



»Jossel, mein lieber kleiner Jossel«, sagte der Maharal und begann zu schlucken. [...] Der Golem hielt den Atem an, um besser verstehen zu können. »Heute Nacht wirst du woanders schlafen«, sagte der Maharal. Er wiederholte: »Anderswo, auf dem Speicher der Synagoge.« Der Golem neigte den Kopf. [...] Der Maharal stieg hinauf aufs Dachgeschoss, und der Golem folgte [...] »Leg dich hin, lieber kleiner Jossel.« Der Golem zögerte kaum merklich, ehe er gehorchte. [...] »Mach die Augen zu«, sagte der Maharal. [...] »Atme langsam, langsamer, immer langsamer«, sagte der Maharal. [...] »Du hast dein Schicksal erfüllt«, sagte der Maharal. »Du kannst stolz sein. Nur wenige Menschen haben so viele Leben gerettet wie du. Möge dein Schlaf süß sein, mein lieber Jossel.« [...] Der Golem fiel in einen tiefen ewigen Schlaf.

(Elie Wiesel, Das Geheimnis des Golem, Herder Verlag, Freiburg 1985, S. 86 f.)



ש"י"ם
SCHUM-STÄDTE
SPEYER WORMS MAINZ

4